



Elisabeth Renkert vom Deutschen Roten Kreuz überreicht Sivajohan Sivaneshan aus Sri Lanka ein Weihnachtsgeschenk, das von Schülern der Zinzendorfschulen gespendet wurde.

BILD: BAUR

Weihnachten international

- Sri Lanker und Deutsche feiern gemeinsam
- Schüler beschenken die Asylbewerber

VON BARBARA BAUR

St. Georgen – Gemeinsam Weihnachten feiern kann Kulturen verbinden. Deswegen haben Antonia Musacchio-Torzilli von der Wirkstatt, Jutta Kollberg vom Diakonischen Werk St. Georgen und Elisabeth Renkert vom Deutschen Roten Kreuz in Villingen-Schwenningen eine Weihnachtsfeier für die Asylbewerber aus Sri Lanka organisiert.

Dass die Einladung gerne angenommen wurde, zeigt sich am voll belegten Raum im evangelischen Gemeindehaus neben der Lorenzkirche. Menschen aus Sri Lanka und Deutschland teilen sich die Tische, gemeinsam werden Weihnachtslieder gesungen, ein Chor singt sri-lankische Lieder vor. Neben Kaffee und Kuchen gibt es sri-lankisches Gebäck, das die Männer selbstzu-

bereitet haben. Viele Erinnerungsfotos werden geknipst, jeder darf mehr als einmal Modell stehen. „Die Bilder werden direkt nach Sri Lanka geschickt“, vermutet Elisabeth Renkert vom Deutschen Roten Kreuz, die die Asylbewerber in St. Georgen betreut.

„Seit zwei Jahren gibt es die Asylbewerberunterkunft in St. Georgen inzwischen schon“, sagt sie bei der offiziellen Begrüßung. Wirkstatt, Diakonie und Stadtverwaltung seien damals auf die Asylbewerber zugekommen, weil sie ihnen Angebote machen wollten, um ihnen das Einleben zu erleichtern, erinnert sie sich. Dazu gehören Sprachkurse, aber auch sportliche Aktivitäten wie ein Schwimmkurs der Lebensretter oder ein Sportangebot des Turnvereins. Von den Männern aus Sri Lanka werden diese Möglichkeiten sehr gerne angenommen, so Renkert.

Auch Bürgermeister Michael Rieger heißt die Gäste willkommen, Dolmetscher Kathiravelu Udaykumar übersetzt. Auch in Zukunft hoffe er auf viele weitere Begegnungen, so der Bürgermeister. „Ich bin stolz darauf, dass Sie

mit in das Leben in St. Georgen eingebunden werden“, sagt er an die Männer aus Sri Lanka gewandt. Er freue sich darüber, dass die Asylbewerber aus Sri Lanka in St. Georgen mitarbeiten, die Menschen in der Bergstadt kennenlernen und Deutschlernen. „Es kommt auf Gastfreundschaft an. Darauf, Hilfe zu geben und offen für Menschen zu sein, egal, woher sie kommen mögen“, sagt Rieger. Wenn diese Offenheit besteht, könne Integration gelingen, und das zeichne die St. Georgeter Bevölkerung schon seit vielen Jahren aus, so Rieger.

Weihnachtsgeschenke für die St. Georgeter Asylbewerber bringt Daniela Beringhoff von den Zinzendorfschulen in Königfeld mit. Auf ihre Initiative hin haben Schüler Geschenke für die Männer aus Sri Lanka gespendet, Duschhandtücher und Süßigkeiten sind in den bunten Päckchen. Die Beschenkten freuen sich sichtlich über die unerwarteten Gaben. „An Weihnachten gehen Geschenke in die ganze Welt hinaus. Doch wir wollen nicht die vergessen, die direkt bei uns wohnen“, so Beringhoff.

„In Sri Lanka wird auch Weihnachten gefeiert“

Dolmetscher Kathiravelu Udaykumar kommt ursprünglich aus Sri Lanka. Er erklärt, wie dort Weihnachten gefeiert wird.

Welcher ethnischen Gruppe gehören die Sri Lanker in St. Georgen an und welche Religion haben sie?

Die Sri Lanker sind Tamilen, gehören also der größten ethnischen Minderheit an, die es in Sri Lanka gibt. Die Mehrheit der Tamilen sind Hindus. Unter Tamilen gibt es auch eine christliche Minderheit.

Kannten die Tamilen, die hier leben, also Weihnachten bereits?

Ja, denn Sri Lanka ist ein multiethnisches Land. Den größten Anteil stellen



Dolmetscher Kathiravelu Udaykumar aus Villingen-Schwenningen.

Singhalesen, die buddhistisch sind. Dann gibt es noch Tamilen und Moslems. Weihnachten kennt man in Sri

Lanka, weil die Christen, die dort leben, Weihnachten feiern. In einem multiethnischen Land lernt man die Traditionen und Bräuche der anderen Gruppen kennen. Also ist für die Tamilen, die heute hier in St. Georgen feiern, Weihnachten nicht fremd.

Wie feiern die Christen in Sri Lanka Weihnachten?

Dort wird Weihnachten genauso gefeiert wie hier. Man geht in die Kirche, denn die Menschen sind sehr gläubig. Es gibt geschmückte Bäume, wenn auch keine Tannenbäume. Auch Krippen und Geschenke gehören dazu.

FRAGEN: BARBARA BAUR